

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland – Erasmus+ Studium

Name der Verfasser*in	
Studiengang, Fakultät, Fachsemester	Logistik / Technische Betriebswirtschaftslehre
E-Mail-Adresse	
Land & Gasthochschule	Portugal, ISLA-INSTITUTO SUPERIOR DE LINGUAS E ADMINISTRACAO DE LISBOA
Zeitraum Aufenthalt (inklusive Jahresangabe)	Wintersemester 2021/22

Vorbereitung

Die Bewerbung an der Gasthochschule lief unkompliziert über das Mobility Online Portal der HAW ab. Da die Kurse an meiner Gasthochschule in Englisch angeboten wurden, war es notwendig vor meiner Abreise einen Sprachtest zu absolvieren, um einen Nachweis über die benötigten Englischkenntnisse zu liefern. Ich habe meinen Sprachnachweis damals bei der DAAD machen lassen, da dieser am kostengünstigsten und unkompliziertesten war. Auch die Verfügbarkeit von Terminen war ausreichend, um auch noch kurzfristig einen Test zu absolvieren. Für die Einreise nach Portugal wird kein Visum benötigt. Die Informationen bezüglich meiner Gasthochschule habe ich hauptsächlich der Website der Universität entnommen, da ich der erste Student von der HAW war, welcher nach Lissabon gegangen ist. Die Website ist übersichtlich und man findet eigentlich alle benötigten Infos. Die Interaktion mit der Gasthochschule war durchgehend schnell und gut., nur teilweise etwas unorganisiert. Ich persönlich habe mit der Planung und Vorbereitung relativ wenig Zeit verbracht. Die einzigen zusätzlichen Vorbereitungen, die ich getroffen habe, waren das Buchen meines Hinflugs und die Suche nach einer Unterkunft. Meinen Auslandsaufenthalt habe ich mir hauptsächlich durch Ersparnes, die Erasmusförderung und kleinere Nebeneinkünfte finanziert. Die Tätigkeit in einem Nebenjob kann ich empfehlen, um weitere finanzielle Mittel zur Verfügung zu haben. Beispielsweise um das Land zu bereisen etc. Es empfiehlt sich jedoch, sollte man die Entscheidung treffen während seines Auslandsaufenthaltes zu arbeiten, einen Remotejob aus Deutschland zu wählen, da der Stundenlohn in Portugal deutlich niedriger ist. Es sollte sich vorher aber die Frage gestellt werden, ob einem die Zeit, die verloren geht, für das zusätzliche Geld wert ist. Ich fand es sehr angenehm mich für ein Semester ausschließlich auf die Uni konzentrieren zu können. Mir standen monatlich ca. 1000€ zur Verfügung, wovon es sich in Portugal verhältnismäßig gut leben lässt und trotzdem noch Geld für Reisen überbleibt. Die Anreise erfolgte via Flugzeug und dauerte knapp 3 Stunden, als Direktflug. Bucht man seine Flüge 1-2 Monate im Voraus sind die Preise relativ akzeptabel. Leider fliegt Ryanair aktuell nicht mehr die Route zwischen Hamburg und Lissabon, weshalb die Preise zwischen 100-200€ liegen. Ich bin lediglich mit einem Koffer und Handgepäck angereist, was für mich vollkommen ausreichend war. Viele Leute, die ich vor Ort kennengelernt habe, sind mit mindestens zwei Koffern angereist.

Fachliche Organisation

Das Kursangebot war eher gering. Als Austauschstudent war es nicht möglich Kurse aus unterschiedlichen Semestern zu wählen, sondern es konnten ausschließlich sogenannte Packs gewählt werden. Diese Packs bestanden aus insgesamt 6 Kursen, von welchen 1-2 Wahlfächer sind. Es ist jedoch nicht verpflichtend alle 6 Kurse zu belegen, ich habe beispielsweise nur 5 Kurse belegt. Zusätzlich zum allgemeinen Kursangebot wurde jeden Mittwoch auch noch ein portugiesischer Kurs für Anfänger angeboten. Die Absprache der Anerkennung mit dem Department an der HAW war unkompliziert, Herr Schünemann ist sehr kooperativ und hilfsbereit. Auch die Anrechnung der Noten nach meinem Auslandsaufenthalt erfolgt ohne Umstände online. Die Gasthochschule ist eine Privatuni und war dementsprechend gut ausgestattet. Alle Räume waren klimatisiert, verfügten über ein Smartboard und weitere technische Features. Es gab auch eine Bibliothek, welche ich persönlich jedoch nicht genutzt habe. Zusätzlich verfügt die Uni über mehrere Computer- und Lernräume. Der Campus der Uni ist relativ klein, aber schön angelegt mit mehreren Grünflächen, einer Snackbar und Mensa. Die Form der Lehre hat mir sehr gut gefallen. Im Allgemeinen kann es als eine Art Seminarunterricht beschrieben werden. Die Kurse sind verhältnismäßig klein, die Lehre ist sehr interaktiv und es werden deutlich weniger Inhalte als in Deutschland behandelt, dafür aber wesentlich intensiver. Alle Professoren sind Experten auf ihrem Gebiet und neben der Lehre noch in dem Berufsfeld tätig, welches sie unterrichten. Zu Beginn des Semesters können die Studierenden in jedem Kurs wählen, ob sie nach dem „Continuass Assessment“ oder dem „Final Assessment“ Prinzip bewertet werden wollen. Wie der Name schon sagt, erfolgt die Bewertung bei der ersten Form, anhand mehrerer Aufgaben, die sich über das Semester erstrecken sowie einer Klausur (ca. 30% der Endnote). Bei der zweiten Form erfolgt die Bewertung ausschließlich anhand einer Abschlussklausur am Ende des Semesters. Ich habe mich in all meinen Kursen für die erste Form entschieden und damit gute Erfahrungen gesammelt. Durch die Bearbeitung von Aufgaben während des Semesters viel es mir deutlich leichter die Inhalte nachzuvollziehen und auch das Lernen für die Klausur am Ende des Semesters war weniger komplex. Alle meinen Vorlesungen waren nachmittags, was ich als sehr angenehm empfand.

Unterkunft

Die Wohnungssuche gestaltete sich etwas schwierig. Ich habe hauptsächlich auf Idealista nach einer Wohnung gesucht und musste viele Anbieter kontaktieren, um eine Antwort zu erhalten. Letztendlich habe ich mich für ein Zimmer in einer fünfer WG in der Nachbarschaft „Intendente“ entschieden. Der Anbieter hieß „Lisbon Erasmus Apartments & Rooms“. Die Wohnung selbst, sowie die Lage der Wohnung waren top. Intendente ist eine aufstrebende Nachbarschaft mit vielen Cafes, Restaurants und Bars. Die Nachbarschaft ist zentral gelegen und alle Hauptattraktionen sind fußläufig erreichbar. Außerdem leben in Intendente sehr viele Studenten, wodurch man viele Kontakte knüpfen kann und es immer etwas zu erleben gibt. Generell würde ich es empfehlen in eine WG zu ziehen und nicht in ein Studierendenwohnheim, da diese oft preislich teurer sind und nicht so zentral gelegen. Ich habe für mein Zimmer 405€ bezahlt. In der Miete war zusätzlich eine wöchentliche Reinigung enthalten, dies ist allerdings üblich in Lissabon. Grundsätzlich muss man für ein WG-Zimmer mit Mietkosten zwischen 400-550€ rechnen. Für die Lage der Wohnung würde ich folgenden Stadtviertel empfehlen: Intendente, Anjos, Alfama, Bairro Alto, Chiado, Baixa und Cais do Sodre.

Alltag und Freizeit

Wie bereits beschrieben habe ich monatlich 405€ Miete gezahlt, hinzu kamen monatlich noch 40€ für die Metrokarte, welche sich auch wirklich lohnen, da diese für die gesamte Metropolregion Lissabon verwendet werden kann. Wenn man unter 24 Jahre alt ist, kostet die Karte sogar nur 30€ im Monat. Mit dem Metrosystem kann man sich in Lissabon wunderbar fortbewegen. Zusätzlich gibt es noch Busse und Fernbahnen, mit welchen man dann beispielsweise an Strand fahren kann. Außerdem sind „Taxis“ sprich Uber, Bolt und Freenow sehr günstig, sodass man auch nachts sehr preiswert von einem Ort zum anderen reisen kann. Die weiteren Lebenshaltungskosten in Lissabon sind im Verhältnis zu Deutschland eher niedrig. Beispielsweise kostet ein Kaffee durchschnittlich einen Euro, ein großes Bier 2,5€ und eine Mahlzeit in einem Restaurant zwischen 8-10€. Auch Einkaufen ist in Lissabon etwas günstiger als in Deutschland, allerdings merkt man hierbei den Unterschied nicht so sehr wie in Restaurants etc. Nach meiner Erfahrung spricht so gut wie jeder in Lissabon Englisch, wodurch die Kommunikation im Alltag sehr einfach war. Leider wird es dadurch jedoch deutlich schwieriger seine portugiesisch Kenntnisse zu verbessern. Deshalb würde ich es empfehlen sich bereits im Vorwege mit der Sprach auseinander zu setzen, sollte man ernsthafte Ambitionen haben, die Sprache zu erlernen. Lissabon ist eine Stadt, die nie schläft, jeden Tag gibt es unzählige Möglichkeiten etwas zu unternehmen. Das Leben dort beginnt jedoch deutlich später am Tag, wenn man vor 10 Uhr das Haus verlässt trifft man nur sehr vereinzelt Menschen auf den Straßen. Dafür sind die Portugiesen abends deutlich länger unterwegs, es wird beispielsweise meist erst um 21 Uhr zu Abend gegessen.

Persönliches Fazit

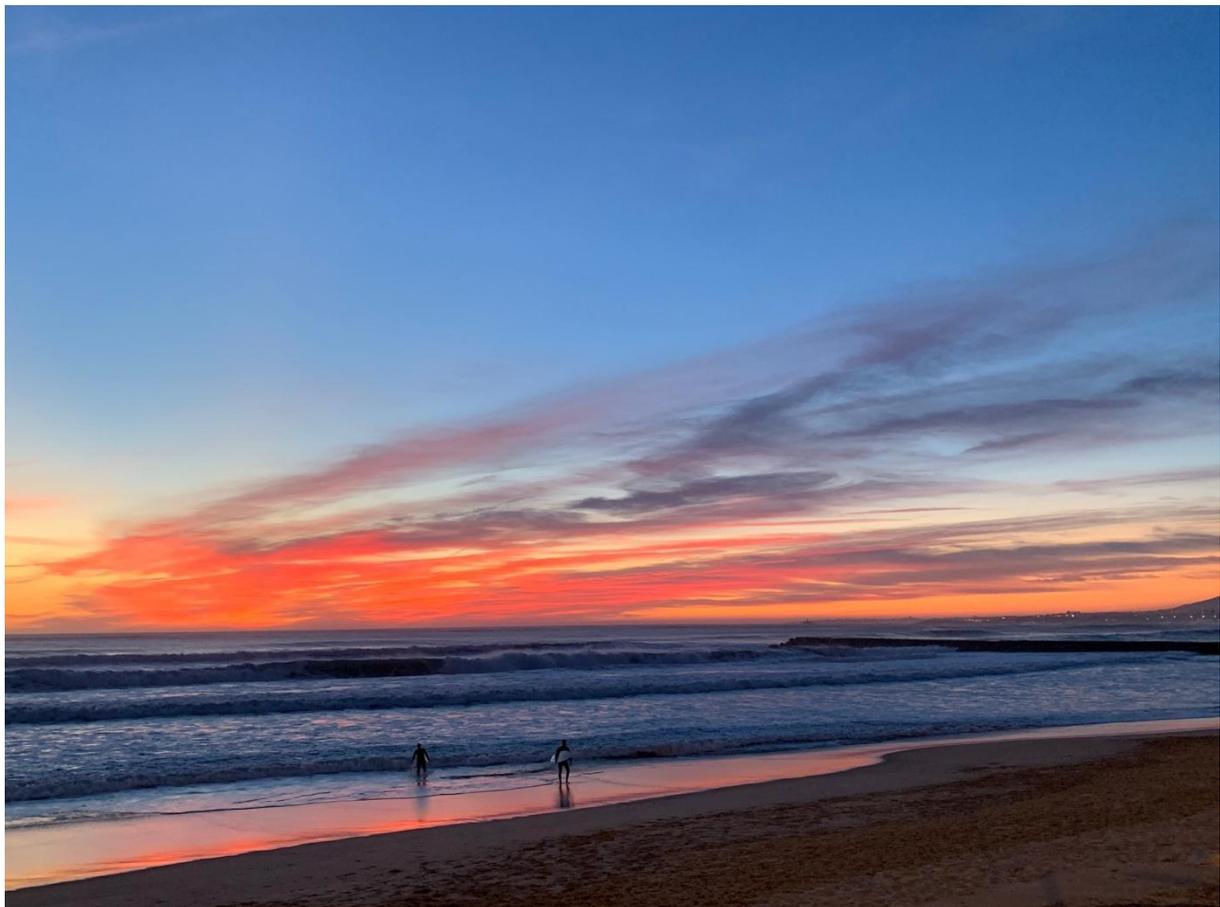
Für mich ging es in meinem Auslandssemester darum sich auf mich selbst zu konzentrieren und dennoch möglichst viele neue Menschen und Kulturen kennenzulernen. Außerdem wollte ich noch selbstständiger und weltoffener werden. Aus akademischer Sicht erhoffte ich mir ein eher entspanntes Semester, in dem ich trotzdem meine Englischkenntnisse verbessern würde, da der Unterricht ausschließlich auf Englisch stattfinden würde. Sowohl im persönlichen als auch im akademischen Bereich wurden meine Erwartungen voll und ganz erfüllt bzw. sogar übertroffen. Ich bin als eine deutlich gelassener Person nach Deutschland zurückgekehrt und nehme viele Dinge nicht mehr so ernst. Vor meinem Aufenthalt war ich aufgrund verschiedenster Umstände sehr gestresst, das hat sich durch Lissabon jedoch geändert. Ich habe mir Eigenschaften der portugiesischen Lebenseinstellung aneignen können und gehe daher Themen wesentlich gelassener an. Aus akademischer Sicht war mein Auslandssemester ebenfalls ein Erfolg. Ich konnte mir insgesamt 4 Kurse an der HAW anrechnen lassen und alle meine erhaltenen Noten lagen im Einser Bereich.

Tipps

In Lissabon gibt es viele schöne Cafes, Parks, Strände, Bars und Restaurants zu entdecken. Viele Orte entdeckt man, wenn man einfach in der Stadt spazieren geht. Vor allem in den zuvor genannten Stadtteilen lassen sich bei jedem Spaziergang neue schöne Orte entdecken. Die beliebtesten und schönsten Strände in Lissabon sind meiner Meinung nach Carcavelos und Caparica. An beiden Stränden gibt es auch die Möglichkeit zu surfen, welche definitiv genutzt werden sollte. Außerdem gibt es noch zwei weitere, etwas abgelegene Strände, die auf jeden Fall einen Besuch wert sind und zwar Praia da Urca und Praia do Ribeiro do Cavallo.

Beide Strände sind am besten mit dem Auto zu erreichen und um an den Strand zu gelangen muss man auch noch knapp 30 Minuten zu Fuß gehen. In der ganzen Stadt gibt es auf Grund der geologischen Gegebenheiten viele Aussichtspunkte.

Meine Lieblingsaussichtspunkte sind der Miradouro da Senhora do Monte und der Miradouro de Santa Catarina. Wie schon beschrieben gibt es unzählige gute Restaurants, Bars und Cafes. Diese können meiner Meinung nach, aber auf eigene Faust entdeckt werden und jeder sollte in der Lage sein etwas zu finden, dass dem eigenen Geschmack entspricht. Eine Sache ist jedoch besonders in Lissabon und zwar gibt es dort mehrere „illegale“ asiatische Restaurants, die sich in Wohnungen befinden und verschiedenste preiswerte und gute Gerichte anbieten. Mittlerweile sind die Restaurants meines Wissens nach noch „illegal“, aber werden von der Stadt Portugal toleriert. Zwei dieser Restaurants heißen wie folgt: Clandestino und Oriental Dongfong Dumpling. Außerdem bietet Portugal sehr viele weitere Reisemöglichkeiten, die meistens auch sehr preiswert und wunderbar von Lissabon aus zu erreichen sind. Beispielsweise Porto, Nazare oder die Algarve. Wenn man bereit dazu ist zu Fliegen, lohnen sich definitiv auch die Inseln, die zu Portugal gehören und zwar Madeira und die Azoren. Die Azoren sind eine Inselgruppe in der Mitte des Atlantiks und waren mein persönliches Reisehighlight in Portugal. Die Inselgruppe erreicht man innerhalb von knapp 3 Flugstunden und es lohnt sich wirklich. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Strecke von Ryanair bedient wird, weshalb die Preise für den Hin- und Rückflug meistens zwischen 20-60€ liegen.



Sonnenuntergang in Costa da Caparica



Azoren



Praia da Ursa